DIESEL AUF DER GAILITZ

Zu einem Treibstoffteppich auf dem Fluss Gailitz wurden am Dienstag, dem 19. Oktober 2010, gegen 9.45 Uhr die Feuerwehren Arnoldstein, Thörl-Maglern sowie die Hauptwache Villach alarmiert.

Ein Lastkraftwagenzug hat nahe der Grenze auf italienischem Staatsgebiet etwa 600 Liter Diesel verloren. Der Treibstofftank wurde durch einen vom Boden aufgenommenen Absperrsteher beschädigt und der Diesel verteilte sich auf die Fahrbahn sowie in die nebenher laufende Oberflächenentwässerung, welche wiederum in einen Vorfluter und somit in die Gailitz mündet. Arbeiter der Kelag entdeckten den auslaufenden Treibstoff bei der Kraftwerksanlage in Thörl-Maglern nahe der Grenze zu Italien.

ÖLSPERRE

Zum Glück bestand bei dieser Anlage eine natürliche Ölsperre, welche nur einen kleinen Teil des Betriebsmittels in die Gailitz bzw. weiter in die Gail fließen lassen konnte. Es wurde unter Beihilfe eines Bootes der Hauptwache Villach somit an zwei Stellen der Kraftstoff mit Bioversal gebunden, einmal in Thörl-Maglern und einmal in Arnoldstein bei den bestehenden Kraftwerksanlagen, welche eine natürliche Ölsperre bewirken.

MASSNAHMEN

Der zuständige Landeschemiker konnte gemeinsam mit Gemeindekommandant Ing. Michael Miggitsch die Lage erkunden und auch beurteilen. Vor dem Eintreffen des Bootes aus Villach wurde vor den Wehranlagen Bindemittel in Form von Flocken aufgebracht und die riesige Verschmutzung auf der italienischen Seite konnte durch die Berufsfeuerwehr von Tarvis behoben werden. Ein Spülen des gesamten Oberflächenwasserkanals mittels einem Bioversal-Wasser-Gemisch, eingebracht auf der italienischen Seite in die Entwässerung, bildete den Abschluss der gesamten Arbeiten und somit eine Sicherung der Umwelt und der im Wasser befindlichen Fischpopulation.

STATISTIK

Im Einsatz standen die Feuerwehren Arnoldstein, Thörl-Maglern sowie die Hauptwache Villach mit 21 Mann und sieben Fahrzeugen.

***600 Liter Diesel** waren ausgeflossen*

***Bindemittel** in Form von Flocken wurde vor der Wehranlage aufgebracht*

***Ein Boot** der Hauptwache Villach wurde zu Wasser gelassen*

***Der ausgeflossene Treibstoff** wurde mittels Bioversal gebunden*

SCHWERER VERKEHRSUNFALL IN KAPPEL AM KRAPPFELD

Am Montag, dem 27. September 2010, um 17.16 Uhr wurden die Feuerwehren Althofen und Kappel/Krappfeld zu einem technischen Einsatz im Gemeindegebiet von Kappel alarmiert.

UNFALLHERGANG

Auf einer Gemeindestraße am Dobranberg kam ein Fahrzeuglenker mit seinem Fahrzeug aus unbekannter Ursache von der Fahrbahn ab und prallte frontal gegen einen Baum.

EINSATZ

Durch die Wucht des Aufpralles wurde der Lenker eingeklemmt und musste von der Feuerwehr Althofen mittels hydraulischen Rettungsgerätes befreit werden.
Anschließend wurde er dem anwesenden Rettungsteam übergeben und nach der erfolgten Erstversorgung vom Rettungshubschrauber Christophorus 11 ins Krankenhaus geflogen. Das Unfallfahrzeug wurde von einem privaten Abschleppunternehmen abtransportiert.
Um etwa 19.00 Uhr konnten die Feuerwehren wieder in ihre Rüsthäuser einrücken.

LM MMag. Wilhelm Mitterdorfer, Presse- und Öffentlichkeitsdienst d. FF Althofen

***Mit dem Hubschrauber** wurde der schwer verletzte Lenker in das Krankenhaus geflogen, am Fahrzeug war Totalschaden entstanden*

BRANDEINSATZ IN KÜHNSDORF

Am 19. Oktober um exakt 22.00 Uhr wurde für die Feuerwehr Kühnsdorf Alarmstufe 2 ausgelöst. Bei der Firma Kruschitz (ehm. Firma Funder) in Wasserhofen stand ein Radlader in einer Halle in Vollbrand.

Die Mitarbeiter der Nachtschicht versuchten das Feuer mit Feuerlöscher unter Kontrolle zu bekommen, allerdings ohne Erfolg.

UNTER KONTROLLE

Die Feuerwehren konnten mit schwerem Atemschutz den Brand rasch unter Kontrolle bringen, so wurde eine größere Katastrophe verhindert. In der Halle befinden sich verschiedene Kunstoffmaterialien zur Aufbereitung und zum Recycling.

IM EINSATZ

Im Einsatz standen die Feuerwehren Kühnsdorf, Peratschitzen, Edling, Gablern und Eberndorf. Die Feuerwehr Peratschitzen mit Kommandant Erwin Vauti übernahm als ersteintreffende Feuerwehr die Einsatzleitung. Der Einsatz konnte in gut einer Stunde beendet werden.

***Der Radlader** wurde schwer beschädigt*